

Am 25. Juni erhielt das Institut für Seefischerei einen auffällig großäugigen, leuchtend roten Fisch, den der F.D. "Salzburg" der Hanseatischen Hochseefischerei A.G., Bremerhaven, westlich "Mehlsack" auf 63°15'N; 25°34'W in 480-500 m Wassertiefe erbeutet hatte.

Der von den Portugiesen "Imperador" genannte Fisch trägt den wissenschaftlichen Namen Beryx splendens Lowe, 1833; einen deutschen Namen besitzt er ebensowenig wie der ihm außerordentlich ähnliche, jedoch größere und hochrückigere Beryx decadactylus Cuvier, 1829.

Beide Arten sind Tiefwasserfische der wärmeren Teile des Atlantiks, wo sie von den Küsten Portugals und Südspaniens bis Südafrika verbreitet sind. Besonders häufig scheinen sie in den Gewässern um Madeira und die Kanarischen Inseln herum zu sein. Während jedoch B. decadactylus offenbar mehr oder minder regelmäßige Sommerwanderungen in die westbritischen Gewässer vornimmt und von hieraus gelegentlich bis nach Island, an die norwegische Küste und in die nördliche Nordsee eindringt, gehört die uns vorliegende Art zu den seltensten Irrgästen. Ist doch der vorliegende Fund der zweite Fang eines Beryx splendens in nordeuropäischen Gewässern überhaupt! Der erste Fisch dieser Art wurde ebenfalls von einem deutschen Fischdampfer, der "Falkenstein", am 12.9.1960 südlich der Vestmannaeyar gefangen (siehe Arch. Fischereiwiss. 12 (1/2):24-38, 1961). Dagegen sind seit dem Erstfund von B. decadactylus im Jahre 1839 an der norwegischen Küste mehr als 60 Fänge dieser Art zwischen dem Skagerrak und den Lofoten sowie zwischen den Hebriden und NW-Island gemeldet worden.

Herrn Kapitän Eduard Stein von F.D. "Salzburg" sei auch an dieser Stelle für die Einlieferung des wertvollen Belegstückes gedankt.

G. Krefft

Institut für Seefischerei
Hamburg